

„Das ist gut angelegtes Geld“

Minister Wittke brachte Geld mit zur Regionale-Ehrung

von ANDREAS ARNOLD

RHEIN-BERG/GUMMERSBACH. Die Regionale-2010-Asse standen auf dem Siegerehrungstreppe. Darunter die Rösrather und die Overather.

Doch zunächst stand Gummersbach im Scheinwerferlicht. „Wenn nur alle Förderprojekte so unproblematisch wären wie die Revitalisierung des Steinmüller-Geländes“, kam NRW-Bauminister Oliver Wittke beinahe ins Schwärmen, als er auf weitere Fördermittel für Gummersbach angesprochen wurde. „Das werden wir schon hinbekommen“, war der Minister zuversichtlich, der Bürgermeister Frank Helmenstein im Rohbau der neuen Fachhochschule den schon heiß ersehnten Förderbescheid über 1,5 Millionen Euro für den ersten Bauabschnitt überreichte.

„Gut angelegtes Geld“, wie der Minister meinte. Der freute sich, dass eine öffentliche Investition Initialwirkung für viele private haben werde. Mit dem Geld soll am alten Nordtor eine markante, neue Adresse und im Süden des Geländes die Verbindung zwischen neuer Fachhochschule und dem Bahnhof geschaffen werden.

Das Steinmüller-Gelände passe in jedes Förderkonzept, fand Wittke. Dessen Ziel ist es,



Rösrather Bürgermeister Dieter Happ (links), Overaths BM Andreas Heider (3. v. l.) mit dem NRW-Minister (Bildmitte). (Foto: blz)

für jeden Euro Landesfördermittel einen zweiten als Cofinanzierung aus Bundes- und Europafördertöpfen zu bekommen.

Zuvor hatte der Minister an der Sitzung des Ausschusses der Regionale 2010 teilgenommen.

Diesem gehören unter anderem die Oberbürgermeister der Städte Köln, Bonn und Leverkusen, den Landräten der vier Kreise Oberberg, Rhein-

Berg, Rhein-Sieg und Rhein-Erft an. Vor großem Publikum überreichte Oliver Wittke anschließend den begehrten A-Stempel der Regionale 2010 an zwei weitere Projekte: Das interkommunale Kooperationsprojekt „KennenLernenUmwelt“ der Kommunen Rösrather, Overath, Lohmar und Troisdorf sowie das städtebauliche Schwerpunktprojekt aus Königswinter – Drachen-

fels“. Gummersbach hatte bereits vor Monaten als einer der ersten Bewerber das A-Label bekommen.

Die Regionale 2010 werde für dauerhafte Veränderungen in der Region sorgen, sagte der Minister. Als „eindrucksvoll“ bezeichnete er die Aktivitäten auf dem Steinmüller-Gelände. „Das ist kein Kunstprodukt. Alles, was hier entsteht, basiert auf einem Fundament der Vergangen-

heit.“ Wenn es die Regionale nicht gäbe, müsste man sie glatt noch erfinden. Ziel in NRW müsse sein, zu zeigen, dass jede Region ihre Stärken habe. „Unser Land hat sich aufgemacht, seine Zukunft neu zu gestalten.“ Dass sich in Gummersbach wieder was drehe, habe die Stadt Minister Wittke und der Landesregierung zu verdanken, bedankte sich Frank Helmenstein für Rat und Tat aus Düsseldorf.